

Interpellation

«Braindrain» - zu viele gute Köpfe und Hände wandern ab!

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Ich reiche nachfolgende Interpellation zum Thema «Braindrain» - zu viele gute Köpfe und Hände wandern ab! ein:

Ausgangslage

Der Regierungsrat hat in seiner Strategie und dem Regierungsprogramm 2020-2024+ unter den Umfeldentwicklungen erkannt, dass die Alterung und die Zuwanderung die Bevölkerung in ihrem Zusammenhalt und ihren Bedürfnissen verändert sowie zusammen mit dem Fachkräftemangel den Arbeitsmarkt vielschichtig beeinflusst. Unter Punkt 2.2 erwähnt er unter den zentralen Herausforderungen, dass „zu viele gute Köpfe und Hände abwandern und nicht mehr zurückkehren“. Das Problem „Braindrain“ ist somit der Regierung bekannt und wurde als zentrale Herausforderung erkannt.

Bereits im Jahr 2015 wurde in einem Bericht zur „Jugend- und Regionalpolitik im Kanton Uri“ festgestellt, dass rund die Hälfte der jungen Urnerinnen und Urner, welche eine (Fach-)Hochschule besucht haben, nach dem Studienabschluss nicht mehr im Kanton Uri wohnen und arbeiten. Der Kanton Uri verliert somit jedes Jahr das halbe Potential, das die jungen Hochqualifizierten darstellen. Dieses Potential gilt es besser auszuschöpfen.

Aktuell zeigt sich in der Praxis immer wieder, dass sowohl die Unternehmungen wie auch die öffentliche Verwaltung Probleme haben, ihre offenen Stellen mit entsprechenden Fachkräften zu besetzen. Insbesondere können diese oftmals nicht mit Urnerinnen und Urnern besetzt werden. Daraus zeigt sich, dass die Unternehmungen und die Studierenden aus dem Kanton Uri nur schwer zueinander finden und in Uri verwurzelte Talente nicht entdeckt werden. Dies ist erstaunlich, da die Verhältnisse im kleinen Kanton Uri eigentlich übersichtlich sind und sich die Leute kennen. Bestehende (internationale) Plattformen wie „Linkedin“ scheinen hier nicht wirklich zu greifen. Eine starke regionale Vernetzung von Urner Unternehmungen mit Urner Hochqualifizierten/Studierenden (Gymnasium und Berufsmatura usw.) wäre hilfreich bzw. erscheint unumgänglich.

Gestützt auf Artikel 127 ff der Geschäftsordnung des Landrates ersuchen wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Aktivitäten unternimmt der Kanton gegen den sogenannten „Brainrain“ bzw. bestehen Konzepte/Ideen, dass hochqualifizierte Arbeitskräfte dem Kanton Uri erhalten bleiben bzw. diese wieder nach Uri zurückkehren?
2. Setzt der Kanton finanzielle Mittel gegen den „Brainrain“ ein?
 - 2.1 Wenn ja, welche und wieviel?
 - 2.2 Wenn nicht, was ist die Begründung, dass keine finanziellen Mittel eingesetzt werden?
3. Sind dem Regierungsrat Aktivitäten von Privaten/Dritten oder anderen Organisationen aus dem Kanton Uri zur Thematik „Brainrain“ bekannt?
 - 3.1 Wenn ja, bestehen Möglichkeiten, diese seitens des Kantons finanziell (z. B. via NRP) oder personell zu unterstützen?
4. Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass ein regionales Netzwerk für hochqualifizierte Arbeitskräfte hilfreich wäre, so dass hochqualifizierte Arbeitskräfte dem Kanton Uri erhalten bleiben bzw. wieder nach Uri zurückkehren?

Wir danken dem Regierungsrat für die Beantwortung der Fragen.

Erstfeld, 15. Juni 2022

Erstunterzeichner:



Christian Schuler, Landrat

Zweitunterzeichner:



Ruedi Cathry Landrat